

Der SAV teilt mit La FSA vous informe

Neue Handelsregisterverordnung: Eintragungspflicht für Anwältinnen und Anwälte?

Im Hinblick auf die Inkraftsetzung der neuen Handelsregisterverordnung stellte sich für den SAV aufgrund des neuen Wortlauts die Frage, ob und wie weit Anwaltskanzleien künftig zur Eintragung verpflichtet sind. Die Antwort des Eidgenössischen Amtes für das Handelsregister (EHRA) vom 11. Dezember 2007 auf eine entsprechende Anfrage des SAV hin schafft diesbezüglich Klarheit: «Entgegen anders lautenden Auffassungen ändert die total revidierte HRegV bezüglich der Eintragungspflicht von Einzelunternehmen nichts an der heutigen Rechtslage. Die neue Bestimmung von Art. 36 n-HRegV wurde lediglich sprachlich überarbeitet und aus rechtssetzungstechnischen Gründen an die Formulierung von Art. 934 OR angeglichen. Einzig die historisch begründete, heute sachlich veraltete Liste von zwingend eintragungspflichtigen Gewerbearten in Art. 53 HRegV wurde gestrichen, was jedoch die Eintragungspflicht gegenüber dem alten Recht einschränkt.

Die Voraussetzungen für die Begründung der Eintragungspflicht – der Betrieb eines nach kaufmännischer Art geführten Gewerbes und ein Jahresumsatz von CHF 100 000.– bleiben davon unberührt. Es war klarerweise nicht die Absicht des Verordnungsgebers, die bisherige gesetzliche Konzeption der Eintragungspflicht von Einzelunternehmen zu ändern.

Für Rechtsanwälte bedeutet dies, dass die bisherige Praxis, die sich massgeblich auf die bundesgerichtliche Rechtsprechung stützt, weiterhin gilt.

Demnach müssen sich künftig nur Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte ins Handelsregister eintragen lassen, die ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben und einen jährlichen Mindestumsatz von CHF 100 000.– erreichen. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, besteht keine Eintragungspflicht. Dies dürfte für jene Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zutreffen, deren Tätigkeit dem klassischen Bild des freien Berufs entspricht, das von der persönlichen Beziehung zum Mandanten geprägt ist. Unverändert zur Eintragung verpflichtet sind im Rahmen einer sog. «Unkostengemeinschaft» begründete Kollektivgesellschaften oder in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft organisierte Anwaltskollektive neueren Datums.»

Nouvelle Ordonnance sur le registre du commerce: obligation pour les avocats de s'inscrire au registre?

Avec l'entrée en vigueur de la nouvelle Ordonnance sur le registre du commerce, la question essentielle pour la FSA a été de savoir si et dans quelle mesure les études d'avocats devaient désormais également s'inscrire au registre du commerce. L'Office

fédéral du registre du commerce (OFRC) a clairement répondu à cette question le 11 décembre 2007, en précisant ce qui suit (libre traduction de la réponse en allemand): «Contrairement à des opinions divergentes, la nouvelle ORC ne modifie en rien l'inscription obligatoire des entreprises individuelles par rapport à l'ancien droit. Le nouvel art. 36 ORC a été remanié uniquement pour des raisons linguistiques et d'harmonisation avec la formulation de l'art. 934 CO. Seule la liste des activités commerciales sujettes à inscriptions obligatoires de l'art. 53 a ORC a été abrogée, cette énumération étant aujourd'hui dépassée sur le fond, de sorte que l'inscription obligatoire a finalement été limitée par rapport à l'ancien droit.

Les conditions de l'inscription au registre du commerce, à savoir l'exploitation d'une entreprise en la forme commerciale et la réalisation, sur une période d'une année, d'une recette brute de CHF 100 000.– au moins, demeurent donc inchangées. Le but de la révision de l'ordonnance n'a jamais été de modifier la conception légale de l'inscription obligatoire des entreprises individuelles.

Dès lors, s'agissant des avocats, la pratique actuelle, qui s'appuie d'ailleurs largement sur la jurisprudence du Tribunal fédéral, demeure toujours applicable.

Au vu de ce qui précède, seuls les avocats qui exercent leurs activités sous une forme commerciale et qui réalisent un chiffre d'affaires d'au moins CHF 100 000.– devront s'inscrire. A défaut de ces deux conditions, il n'existe aucune inscription obligatoire. Tel devrait être le cas pour les avocats qui exercent leurs activités selon le modèle habituel d'une profession libérale, caractérisée par une relation personnelle entre le mandataire et le client. En revanche, l'inscription demeure nécessaire pour les «communautés dites de participation aux frais» constituées sous la forme d'une société en nom collectif ou lorsque les avocats s'organisent collectivement sous la récente forme juridique d'une société de capitaux pour avocats.»

Schweizerischer Anwaltstag 2008 zum Thema «Die neue Schweizerische ZPO»

Am Freitag, 30. Mai 2008 bietet der SAV im Rahmen des Schweizerischen Anwaltstages in Zusammenarbeit mit der juristischen Fakultät der Universität Basel ein ganztägiges Seminar zum Thema «Die neue Schweizerische ZPO – Was Anwältinnen und Anwälte wissen müssen!» an. Das Seminar wird im Ausbildungszentrum der UBS in der Nähe des Bahnhofs Basel SBB stattfinden. Gesamtleitung hat Prof. Dr. Thomas Sutter-Somm von der Universität Basel. Die Themen und Referenten sind:

Das ordentliche Verfahren

Prof. Dr. Jürgen Brönnimann, Fürsprecher, Universität Bern

Die besonderen Verfahrensarten

Prof. Dr. Jacques Haldy, Universität Lausanne

Die Rechtsmittel

Prof. Dr. Christoph Leuenberger, Präsident des Handelsgerichts St. Gallen

Vollstreckung inkl. vollstreckbare Urkunde

Fürsprecher Dominik Gasser, Projektleiter Schweizerische ZPO, Bundesamt für Justiz

Das Seminar wird simultan übersetzt. Die detaillierte Einladung inkl. Anmeldetalon wird im Februar 2008 separat zugestellt.

Journée suisse des avocats 2008 sur le thème «Le nouveau CPC suisse»

Le vendredi 30 mai 2008, lors de la Journée suisse des avocats, la FSA proposera en collaboration avec la faculté de droit de l'Université de Bâle un séminaire d'un jour complet sur le thème «Le nouveau CPC suisse – Ce que les avocates et avocats doivent savoir!». Le séminaire se déroulera au centre de formation de l'UBS, à proximité de la gare CFF de Bâle. Ce séminaire sera conduit sous la responsabilité du Prof. Thomas Sutter-Somm de l'Université de Bâle. Les thèmes et conférenciers seront les suivants:

La procédure ordinaire

Prof. Jürgen Brönnimann, avocat, Université de Berne

Les différentes procédures spéciales

Prof. Jacques Haldy, Université de Lausanne

Les recours

Prof. Christoph Leuenberger, Président du Tribunal de commerce de St-Gall

L'exécution, y compris l'exécution de titres authentiques

M^e Dominik Gasser, responsable du projet CPC suisse, Office fédéral de la justice

Le séminaire sera traduit simultanément. Une invitation détaillée, ainsi que le formulaire d'inscription, vous parviendront par courrier séparé en février 2008.

Die Paritätische Pensionskasse des Schweizerischen Anwaltsverbandes (PPK SAV) ist auf Kurs

Einkäufe für fehlende Beitragsjahre und AHV

Neu!!! Gemäss Entscheid des Bundesgerichts vom 11. Oktober 2007 (BGE 9C_136/2007) können Selbständigerwerbende fortan Einkäufe für fehlende Beitragsjahre vom AHV-pflichtigen Jahreseinkommen zu 50 % in Abzug bringen. Diese Regelung für die AHV gilt ab sofort für alle Selbständigerwerbende, welche der PPK SAV angeschlossen sind.

PPK SAV setzt auf volle Transparenz und regelmässige Information

Alle wichtigen Informationen können der Internet-Seite www.ppk-sav.ch entnommen werden. Mit dem Versand der Beitragsrechnungen erhalten die Versicherten quartalsweise aktuellste Neuigkeiten zur PPK SAV.

Markante Zunahme des Versichertenbestandes und Deckungskapitals

Mit dem Schritt in die Teilautonomie per 1. Januar 2005 konnte der Versichertenbestand bis Ende 2007 um 200 oder rund 19 % auf rund 1 250 Versicherte gesteigert werden. Stark zugenommen, d.h. in den letzten zwei Jahren praktisch verdoppelt, haben sich zudem die Einkäufe für fehlende Beitragsjahre. Die Tendenz ist weiterhin steigend.

Senkung der Risikobeitragsätze

Der Wechsel in die Teilautonomie wirkte sich auch positiv auf die Risikoprämie aus: Per 1. Juli 2005 konnte diese bis zu 30 % gesenkt werden. Aufgrund eines Verhandlungserfolgs mit dem Rückversicherer «Die Mobiliar» und weiteren massiven Einsparungen bei den Verwaltungskosten werden die Risikobeiträge per 1. Januar 2008 durchschnittlich um weitere 20 % gesenkt. Die PPK SAV bemüht sich auch in Zukunft, diese positive Entwicklung fortzusetzen.

Risikoprämien und Einkauf: Die PPK SAV muss den Vergleich mit der Konkurrenz nicht scheuen

Die Vorsorge-Pläne der PPK SAV haben teilweise sehr hohe Sparbeiträge. Aus diesem Grund sind die Einkaufsmöglichkeiten und die Steuereinsparungen bei der PPK SAV sehr hoch.

Im Invaliditätsfall sieht unser Vorsorge-Reglement, zusätzlich zur Invalidenrente, eine Prämienbefreiung (Spar- und Risikobeiträge) nach einer Wartefrist von 3 Monaten vor. Die PPK SAV finanziert somit die hohe Prämienbefreiung (Ausnahme: Plan Patron 24) im Invaliditätsfall für den Versicherten. Die Vergleiche der Risikoprämien und Leistungen mit anderen Pensionskassen zeigen, dass das Angebot der PPK SAV zu den günstigsten gehört.

Verzinsung der Altersguthaben

Die Altersguthaben, Einkäufe von Beitragsjahren und Freizügigkeitseingänge wurden seit dem 1. Januar 2005 mindestens zum gesetzlichen bzw. vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz verzinst. Diese Verzinsung wurde auf dem obligatorischen und überobligatorischen Teil vorgenommen. Die meisten Pensionskassen von Versicherungen verzinsen den überobligatorischen Teil zu einem bedeutend tieferen Zinssatz als die PPK SAV. Gute Ergebnisse in den Anlagen werden teilweise den Versicherten weitergegeben. Im Jahr 2005 verzinst die PPK SAV beispielsweise die Altersguthaben für den obligatorischen und überobligatorischen Teil zu 2.75 %. Der gesetzliche Mindestsatz betrug auf dem obligatorischen Teil lediglich 2.5 %.

Rückgewähr des einbezahlten Kapitals

Stirbt eine versicherte Person vor dem Altersrücktritt, wird ein Todesfallkapital fällig. Das Todesfallkapital entspricht dem bis zum Zeitpunkt des Todes angesammelten Altersguthaben abzüglich dem versicherungstechnischen Deckungskapital allfällig entstehender Rentenansprüche.

Günstiger Rentenumwandlungssatz

Der Rentenumwandlungssatz beträgt im ordentlichen Rücktrittsalter bis Ende 2007 7 %, 2008 6.9 % und ab 1. Januar 2009 6.8 % auf dem obligatorischen und überobligatorischen Teil. Einige Pensionskassen und Versicherungen vergüten die Renten mit Umwandlungssätzen unter 6 % auf dem überobligatorischen Teil.

Nachschüssige quartalsweise Fakturierung der Beiträge

Die PPK SAV fakturiert die Beiträge quartalsweise nachschüssig auf übersichtlichen Abrechnungen.

Pensionierung nach dem ordentlichen Rücktrittsalter

Setzt die versicherte Person das Arbeitsverhältnis bzw. die selbständige Erwerbstätigkeit über das ordentliche Rücktrittsalter hinaus fort, kann sie die Ausrichtung ihrer Altersrenten bis zum effektiven Altersrücktritt aufschieben, längstens jedoch bis 5 Jahre nach dem ordentlichen Rücktrittsalter.

Kein Risikozuschlag bei tiefen Altersguthaben

Die Risikodeckung für Tod und Invalidität wird, sofern kein Gesundheitsvorbehalt vorliegt, ab dem Eintrittstag voll gewährt, auch wenn noch kein Altersguthaben vorhanden ist. Zudem kann der Versicherte ohne Einkauf von den vorhandenen Wertschwankungs- und Risikoschwankungsreserven profitieren. Die maximal versicherbare Jahreslohnsumme beträgt CHF 795 600.–.

Keine Gewinnausszahlung an Aktionäre

Versicherungsgesellschaften publizieren jährlich die hohen Gewinne, welche sie teilweise mit der Verwaltung von 2. Säule Stiftungen erwirtschaften. Bei der PPK SAV profitieren die Versicherten von den Gewinnen.

Auskunft und Beratung

Bitte zögern Sie nicht, bei Unsicherheiten oder Unklarheiten direkt mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir beraten Sie gerne bei Problemen und Anliegen versicherungstechnischer oder administrativer Natur.

Paritätische Pensionskasse des Schweizerischen Anwaltsverbandes (PPK SAV), Marktgasse 31, 3011 Bern, Tel. 031 313 81 81, info@ppk-sav.ch, Geschäftsführer: Hermann Soltermann.

La Caisse paritaire de pension de la Fédération Suisse des Avocats (CPP FSA) est sur la bonne voie

Rachat d'années d'assurances manquantes et AVS

Nouveau!!! Conformément à l'arrêt du Tribunal fédéral du 11 octobre 2007 (ATF 9C_136/2007), les indépendants peuvent désormais porter en déduction de leur revenu annuel soumis à l'AVS un rachat d'années d'assurances manquantes, et ce jus-

qu'à 50 %. Cette nouvelle réglementation concernant l'AVS s'applique immédiatement à tous les indépendants affiliés à la CPP FSA.

La CPP FSA met l'accent sur une transparence complète et une information régulière

Notre site Internet www.cpp-fsa.ch fournit toutes les informations essentielles. Par ailleurs, les assurés sont également informés de toutes les nouveautés au sujet de la CPP FSA lors de l'envoi des factures de cotisations trimestrielles.

Augmentation notable du nombre d'assurés et du capital de couverture

Avec la création d'une caisse semi-autonome le 1^{er} janvier 2005, le nombre d'assurés a augmenté de 200 nouvelles affiliations jusqu'à fin 2007, pour atteindre le nombre total de 1 250 assurés, ce qui représente une croissance de 19 %. Par ailleurs, lors des deux dernières années, les rachats d'années d'assurances manquantes ont pratiquement doublé. La tendance continue d'être à la hausse.

Réduction des primes de risques

La création d'une caisse semi-autonome a également eu un impact positif sur les primes de risques. Celles-ci ont en effet pu être réduites jusqu'à 30 % au 1^{er} juillet 2005. Suite à des négociations favorables avec le réassureur «La Mobilière», ainsi qu'à d'autres économies importantes dans les frais administratifs, les primes de risques pourront à nouveau être réduites de 20 % en moyenne au 1^{er} janvier 2008. La CPP FSA s'efforcera, à l'avenir également, de poursuivre ses efforts dans cette voie positive.

Primes de risques et rachat: la CPP FSA n'a pas à craindre un comparatif avec la concurrence

Certains plans de prévoyance de la CPP FSA prévoient des montants d'épargne très élevés, de sorte que les possibilités de rachat et les économies fiscales sont importantes à la CPP FSA.

Par ailleurs, en cas d'invalidité, le règlement de prévoyance prévoit également, en plus de l'octroi d'une rente d'invalidité, d'exonérer l'assuré du paiement des primes (cotisations d'épargne et de risques) après un délai d'attente de 3 mois. La CPP FSA prend ainsi en charge la prime (exception: plan Patron 24) lorsque l'assuré devient invalide. A ce sujet, un comparatif des primes de risques et des prestations avec d'autres caisses de pension montre que les offres de la CPP FSA figurent parmi les plus avantageuses.

Taux d'intérêt sur les avoirs de vieillesse

Les avoirs de vieillesse, les rachats d'années d'assurances et les prestations de libre passage ont été créditées, depuis le 1^{er} janvier 2005, d'un taux d'intérêt égal ou supérieur à celui fixé par la loi ou le Conseil fédéral. Cet intérêt a été crédité non seulement sur la part obligatoire, mais également surobligatoire. En ce qui concerne cette dernière, la plupart des caisses de pension

gérées par des compagnies d'assurances versent un taux d'intérêt nettement plus bas que celui de la CPP FSA. Par ailleurs, la CPP FSA reverse en partie aux assurés les bons résultats des placements. Ainsi, en 2005, la CPP FSA a rémunéré les avoirs de vieillesse, aussi bien sur la part obligatoire que surobligatoire à un taux de 2.75%, alors que le taux minimal légal de la part obligatoire n'était que 2.5%.

Garantie de restitution du capital versé

Lorsqu'un assuré décède avant l'âge de la retraite, la CPP FSA verse un capital en cas de décès. Ce capital correspond à l'avoir de vieillesse accumulé jusqu'au moment du décès, sous déduction de la réserve mathématique afférente aux éventuelles prévisions à un rente.

Taux de conversion avantageux

Le taux de conversion de l'avoir de vieillesse à l'âge ordinaire de la retraite se monte tant pour la part obligatoire que surobligatoire à 7% jusqu'à fin 2007, 6.9% en 2008 et 6.8% dès le 1^{er} janvier 2009. Certaines caisses de pensions ou assurances calculent leurs rentes à un taux de conversion inférieur à 6% pour la part surobligatoire.

Facturation trimestrielle à terme échu

La CPP FSA facture les cotisations trimestriellement à terme échu au moyen de décomptes clairement établis.

En cas de retraite après l'âge ordinaire

Lorsque la personne assurée poursuit son activité lucrative ou d'indépendant au-delà de l'âge ordinaire de la retraite, elle peut reporter le versement de sa rente de vieillesse jusqu'à la retraite effective, et ce au plus tard jusqu'à 5 ans après l'âge de la retraite ordinaire.

Pas de supplément de primes lorsque l'avoir de vieillesse est peu important

Pour autant qu'aucune réserve de santé n'ait été émise, la couverture du risque en cas de décès ou d'invalidité est intégralement garantie dès le jour de l'affiliation, même si l'assuré ne dispose pas encore d'avoir de vieillesse. Par ailleurs, l'assuré peut profiter, sans rachat, des réserves disponibles créées pour la fluctuation de valeurs ou de risques. Le salaire maximal annuel qui peut être assuré se monte à CHF 795 600.–.

Pas de redistribution du bénéfice à des actionnaires

Les compagnies d'assurances publient chaque année d'importants bénéfices qu'elles réalisent en partie grâce à la gestion de fondations de 2^e pilier. A la CPP FSA, ce sont les assurés qui profitent directement des bénéfices générés.

Informations et conseils

Si vous avez des questions, n'hésitez pas à nous contacter. Nous vous conseillons volontiers en cas de problèmes ou de demandes techniques ou administratives au sujet de votre assurance.

Caisse paritaire de pension de la Fédération Suisse des Avocats (CPP FSA), Marktgasse 31, Case postale 7526, 3001 Berne, tél. 031 313 81 81, info@ppk-sav.ch, Gérant: Hermann Soltermann.

Weiterbildung Mediation SAV

Datum: 6. und 7. März 2008, jeweils von 9.00 bis 18.15 Uhr
Ort: Hotel Kreuz, Zeughausgasse 39/41, 3000 Bern
Referent: Forrest S. Mosten, Los Angeles
Thema: Weiterführende Strategien zur erfolgreichen Konfliktlösung

1. Tag: Strategien und Interventionen des professionellen Mediators

Einsatz von Theorie, Strategien und Interventionen
Strategisches Umformulieren
Nutzung von sozialpsychologischen Erkenntnissen für die Konfliktlösung
Neueste Erkenntnisse und Methoden für interessenbasiertes Verhandeln
Innovative Einzelsitzungsstrategien (Caucuses)

2. Tag: Der Mediator als Designer und Manager des Prozesses

Die Zusammenarbeit mit Anwälten in der Mediation
Der Einbezug von Fachexperten wie Finanzfachleute und Psychologen in die Mediation
Koordination von Akquisition und Annahme mit der Konfliktlösung
Gestaltung des Mediationsprozesses bei hochkonflikthaften Parteien
Die wesentlichsten Herausforderungen und Trends in der Mediation

Kurssprache

Englisch (mit Teilübersetzungen nach Bedarf)

Kurskosten

CHF 580.– für einen Kurstag und CHF 1 080.– für den ganzen Kurs. In den Kurskosten inbegriffen sind das Mittagessen und die Pausenerfrischungen.

Anmeldung

Den Anmeldetalon finden Sie auf der SAV-Website (www.swisslawyers.com) unter der Rubrik Memberinfos/Fachausschüsse/Mediation. Anmeldefrist ist der 8. Februar 2008. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des Schweizerischen Anwaltsverbandes, Frau Lüthi, Marktgasse 4, Postfach 8321, 3001 Bern, Tel. 031 313 06 06.

Es ist dem SAV gelungen, mit Forrest Mosten einen der anerkanntesten Mediationstrainer des Mediations-Pionierlandes

Kalifornien, USA, zu verpflichten: Forrest S. Mosten, Mediator and Collaborative Attorney, Certified Family Law Specialist, Los Angeles, CA.

Forrest Mosten ist aktiver Mediator seit 1979 und ein weltweit gefragter Mediationstrainer. Von Beruf ist er Rechtsanwalt mit Spezialanerkennung im Familienrecht. Er praktiziert explizit nur mit einem kollaborativen und problemlösungsorientierten Modell.

Forrest Mosten wurde vom Los Angeles Lawyer Magazine als «Super Lawyer» ausgezeichnet und wurde durch das Los Angeles Daily Journal als einer der 25-Top Familienmediatoren anerkannt. Zudem wurde er ausgezeichnet mit einem «Lifetime Achievement Award for Innovation in Legal Access» durch die ABA Section of Delivery of Legal Services. Ausserdem war er Empfänger der «Anwalt als Problemlöser»-Auszeichnung der ABA Section on Dispute Resolution sowie einer grossen Zahl von weiteren Auszeichnungen in Kalifornien, wie zum Beispiel «Peacemaker of the year» (1999).

Forrest Mosten lehrt Mediation an der UCLA School of Law und im Dispute Resolution Program der Pepperdine School of Law sowie an weiteren anerkannten Universitäten.

Forrest Mosten hat eine Vielzahl von Artikeln über Mediation publiziert. Er ist Autor des Complete Guide to Mediation (ABA, 1997), Operating a Profitable Mediation Practice (1998) und Mediation Career Guide (2001).

Weitere Informationen finden Sie unter www.mostenmediation.com.

Formation continue Médiation FSA

Date: 6 et 7 mars 2008 de 9 h à 18 h15
Lieu: Hôtel Kreuz, Zeughausgasse 39/41, 3000 Berne
Conférencier: Forrest S. Mosten, Los Angeles
Thème: Stratégie pour une résolution des conflits couronnée de succès

1^{er} jour: Stratégie et intervention du médiateur professionnel

Apport de la théorie, stratégies et interventions
Reformulation stratégique
Utilisation d'éléments de la psychologie sociale pour la résolution des conflits
Dernières connaissances et méthodes relatives à la négociation basée sur les intérêts
Stratégie de caucuses innovative

2^e jour: Médiateur comme concepteur et gestionnaire du processus

La relation avec les avocats dans la médiation
L'inclusion d'experts en finance ou en psychologie dans la médiation

Coordination entre prospection et admissions en relation avec la résolution des conflits

Structure du processus de médiation en relation avec des parties particulièrement querelleuses

Challenges et tendances spécifiques à la médiation

Langue

Anglais (avec traduction partielle selon les besoins)

Prix

CHF 580.– pour une journée et CHF 1 080.– pour tout le cours. Sont inclus dans le prix le repas de midi et les rafraîchissements.

Inscription

Vous trouverez le talon d'inscription sur le site de la FSA sous la rubrique «Memberinfos/Commission spécialisée/Médiation». Pour des plus amples informations le Secrétariat de la Fédération Suisse des Avocats, Mme Lüthi, Marktgasse 4, Case postale 8321, 3001 Berne, tél. 031 313 06 06, sera volontiers à votre disposition.

La FSA a réussi à obtenir la participation de Forrest Mosten, l'un des formateurs en médiation américains les plus connus de Californie, état pionnier en matière de médiation: Forrest S. Mosten, Mediator and Collaborative Attorney, Certified Family Law Specialist, Los Angeles, CA.

Forrest Mosten est un médiateur actif depuis 1979 et un formateur demandé dans le monde entier. Il est avocat de profession avec une spécialisation en droit de la famille. Il pratique seulement selon un modèle collaboratif et visant à la résolution des problèmes.

Forrest Mosten a été nommé «super lawyer» par le Los Angeles Lawyer Magazine et classé par le Los Angeles Daily Journal comme l'un des 25 meilleurs médiateurs familiaux. Il a été gratifié d'un «Lifetime Achievement Award for Innovation in Legal Access» par la section de l'American Bar Association sur les prestations de services juridiques. Il a également reçu la distinction de «Avocat résolveur de problèmes» de la section de l'American Bar Association sur la résolution des différends ainsi qu'un grand nombre d'autres prix et mentions en Californie, comme par exemple «Pacificateur de l'année» (1999).

Forrest Mosten enseigne la médiation à la Faculté de droit de UCLA et dans le cadre du programme de résolution des différends de la Faculté de droit de Pepperdine ainsi que dans d'autres universités reconnues.

Forrest Mosten a publié un grand nombre d'articles au sujet de la médiation. Il a publié un guide complet sur la médiation (ABA, 1997), comment devenir un médiateur à succès (1998) et un guide sur la carrière de médiation (2001).

Vous trouverez d'autres informations sur le site www.mostenmediation.com. ■